

„Berliner Tageblatt“
erfolgt täglich dreimal mit Ausnahme des Sonntags, an welchem es nur in einer Ausgabe ausgeht.



Abonnements-Preis
auf das „Berliner Tageblatt“ und „Sonntags-Beilage“, sowie den Wochenblatt „Luzifer“...

Der Berliner Tageblatt.

Nummer 122. Berlin, Sonntag, den 8. März 1891. XX. Jahrgang.

Ein erstes Wort an die deutschen Staatsbahnverwaltungen.

Der Reichsanzeiger brachte vor einigen Tagen einen sehr langen Aufsatz über die Reform der „Personentaxe“, der schon deshalb Beachtung verdient, weil, so lange es überhaupt einen Reichsanzeiger gibt, die Reform der Personentaxe, wohl schwerlich jemals eingehender darin erörtert worden ist.

Staatsbahnverwaltungen Schritt für Schritt sich hoch vorwärts drängen lassen durch die Anregung, die sich an das Eingefasste Wort von der „Eisenbahnreform“ und dessen billige Volksausgabe: „Der Zonenrat“ unmittelbar angeschlossen und die jetzt zu einer Stelle angeheißenen ist, von welcher sich wahrlich nicht der Leiber selber anfangs nicht träumen lassen.

durchführbare Reform der Personentaxe nicht weniger weit hinauszuweisen als die Bestrebungen der Sozialdemokratie über die sozialpolitischen Reformgesetze. Das ist denn doch ein starkes Stück! Also die Forderung, daß der Personentaxenpreis über eine gewisse Entfernung hinaus nicht mehr streng kilometrisch wachse, wird mit sozialdemokratischen Bestrebungen auf eine Linie gestellt.

Drei Schwestern.

(Schluß)
Germann Seiberg.
Manche Menschen tauschen sich eine lange Erörterungsfähigkeit aus, sich mit dem Leben einzulassen und sich ein würdevolles Glück zu erwerben.

Bestätigung nicht leben konnte, mit der Idee heraus, daß Martha in R. ein Blumengeschäft beginnen solle. Nebenbei sei ein Laden zu vermieten, Pflanzen und Blumen könne sie in dem Tobiaschen Garten züchten, und wo das dort Wachsende nicht ausreichte, sonstigen Bedarf von einem Händler beziehen.

würdig wird. Sie, ich habe eine Ahnung, daß Du gerade noch Freude an Georgine erfahren wirst, daß auch nach dieser Richtung sich Alles aufstellt. Dritte Dir, daß Georgine einen Mann findet, einen lächlichen, braven Mann, der guten Geschmack auf sie ausübt.